

Überraschend hohe indische Goldnachfrage im 4. Quartal

14.02.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Dem Brentölpreis ist es nicht gelungen, das in der vergangenen Woche verzeichnete 9-Monatshoch von gut 119 USD je Barrel zu erreichen und handelt nach der Kontraktumstellung am Morgen bei 118 USD je Barrel. Ausgebremst wurde der Preis durch die überraschende Abwärtsrevision der Nachfrageprognose durch die Internationale Energieagentur. Vor einem Monat hatte die IEA die Prognose für die weltweite Ölnachfrage im Jahr 2013 noch um 240 Tsd. Barrel pro Tag erhöht und kurz darauf eine weitere Aufwärtsrevision in Aussicht gestellt. Die Prognosesenkung ist auch insofern überraschend, da die Frühindikatoren für die globale Konjunktorentwicklung zuletzt nach oben zeigten und die OPEC und die US-Energiebehörde EIA ihre Nachfrageprognosen am Tag zuvor angehoben hatten. Die IEA dürfte die Abwärtsrevision daher wieder rückgängig machen. Die Lagerdaten des US-Energieministeriums entsprachen weitgehend denen des API vom Vortag und konnten die Preise daher nicht stärker beeinflussen.

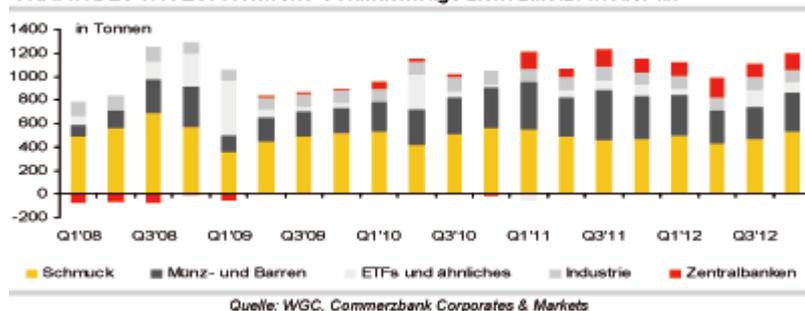
Der CO2-Preis (EUA) ist gestern mit rekordhohen Volumina - es wurden 43,6 Mio. Dezember 2013-Kontrakte an der ICE gehandelt - um 15% auf über 5,20 Euro je Tonne CO2 gestiegen. Offensichtlich gehen immer mehr Marktteilnehmer davon aus, dass der Umweltausschuss des Europäischen Parlaments am 19. Februar einen nächsten Schritt in Richtung temporäres Zurückhalten von CO2-Zertifikaten ("Backloading") macht. Wir sind der Meinung, dass die Situation am EU-Emissionsmarkt derzeit kritisch ist und sich die EU-Politiker bald entscheiden müssen, ob und wie sie den CO2-Handel "retten" wollen. Ohne ein Eingreifen aus Brüssel wären die CO2-Zertifikate aufgrund der massiven Überschüsse nahezu wertlos.

Edelmetalle

Gemäß aktuellem Quartalsbericht des World Gold Council (WGC) ist die globale Goldnachfrage von Oktober bis Dezember im Vergleich zum Vorjahr um 3,8% auf 1.196 Tonnen gestiegen. Maßgeblich getrieben wurde sie von der Schmucknachfrage, die um 11,2% auf gut 525 Tonnen zugelegt hat, den höchsten Wert seit dem ersten Quartal 2011. Die Investmentnachfrage sank dagegen um 8,3% auf knapp 425 Tonnen. Das starke vierte Quartal konnte jedoch nicht verhindern, dass die Goldnachfrage im Gesamtjahr um 3,9% auf 4.406 Tonnen rückläufig war. Diese Tendenz hatte sich jedoch zuvor schon angedeutet. Auf Länderebene überraschte Indien positiv. Daten des WGC zufolge stieg die indische Goldnachfrage im vierten Quartal im Vorjahresvergleich um 41,2% auf 262 Tonnen.

Neben der Feiertags- und Hochzeitssaison wurden offenbar Käufe in Erwartung steigender Importsteuern vorgezogen. Dies hatte zur Folge, dass Indien entgegen den Erwartungen auf Jahresbasis mit 864 Tonnen der weltgrößte Goldkonsument geblieben ist. China konnte zwar den Abstand auf 88 Tonnen verringern, aber nicht an Indien vorbeiziehen. Für das laufende Jahr geht der WGC für beide Länder von einer höheren Goldnachfrage aus. Positiv zur Goldnachfrage beigetragen haben wie erwartet auch die Zentralbanken. Sie erwarben im vierten Quartal 145 Tonnen Gold und waren damit das achte Quartal in Folge Netto-Käufer. Im Gesamtjahr haben sie 535 Tonnen Gold gekauft, die größte Menge seit 1964. Getrieben durch die Schwellenländer erwartet der WGC auch in diesem Jahr umfangreiche Goldkäufe der Zentralbanken.

GRAFIK DES TAGES: Weltweite Goldnachfrage zieht zuletzt wieder an



Industriemetalle

Daten des japanischen Handelshauses Marubeni Corp. zufolge sind die Aluminiumvorräte in Japan im

Januar im Vergleich zum Vormonat um 11% auf 315,5 Tsd. Tonnen gestiegen. Dies ist das höchste Niveau seit März 2009 und spricht für eine nur verhaltene Nachfrage im Land der aufgehenden Sonne. Japan ist der zweitgrößte asiatische Aluminiumkonsument und nimmt auf globaler Ebene die vierte Position ein. Ungeachtet dessen steigt der Aluminiumpreis heute Morgen auf knapp 2.170 USD je Tonne und damit den höchsten Stand seit 1½ Monaten.

Am Markt setzt sich mehr und mehr die Ansicht durch, dass die globale Aluminiumnachfrage in diesem Jahr wieder an Dynamik gewinnen wird. So erwartet der weltweit größte Aluminiumproduzent, Rusal aus Russland, einen Anstieg der Nachfrage auf globaler Ebene um 6%. Dieser wird maßgeblich durch China getrieben, wo das staatliche Research-Institut Antaika von einer 8% höheren Aluminiumnachfrage in diesem Jahr ausgeht. Global betrachtet dürften die Bemühungen der Autoindustrie, die Karosserien leichter zu machen, einer der wesentlichen Treiber des erwarteten Nachfrageanstiegs sein. Gemäß Daten des europäischen Aluminiumverbands hat sich in Europa der Aluminiumanteil in Autos zwischen 1990 und 2012 bereits auf 140 kg nahezu verdreifacht. Bis 2020 könnte dieser Anteil auf 180 kg je Auto steigen. Auch für andere große Absatzmärkte wie die USA werden diesbezüglich hohe Wachstumsraten erwartet.

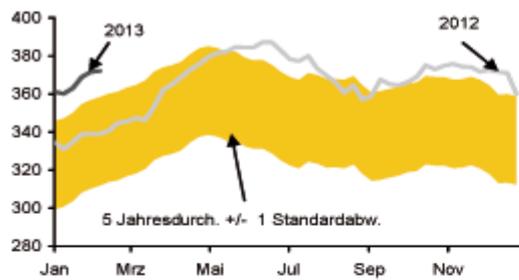
Agrarrohstoffe

Die Vorhersage von Niederschlägen in den von Trockenheit geplagten Anbaugebieten im Mittleren Westen der USA und in Argentinien übt weiterhin Druck auf die Preise von Getreide und Sojabohnen aus. Der Maispreis ist gestern den neunten Tag in Folge gefallen, was der längsten Verluststrecke seit 5½ Jahren entspricht. Zwischenzeitlich notierte der Preis mit 6,85 USD je Scheffel nur knapp über dem Anfang Januar verzeichneten 6-Monattief. Der Weizenpreis markierte mit 7,22 USD je Scheffel den niedrigsten Stand seit 7½ Monaten. Der Sojabohnenpreis fiel erstmals seit Mitte Januar wieder unter 14 USD je Scheffel. Unseres Erachtens ist vor allem der Preisrückgang bei Weizen übertrieben. Denn an der Angebotslage hat sich in den letzten Wochen wenig geändert.

Solange aber die Preise für Mais und Sojabohnen in Erwartung sehr guter Ernten in Südamerika und einer Angebotsausweitung in den USA unter Druck bleiben, dürfte sich auch der Weizenpreis mit einer Erholung schwer tun. Der Großteil an preisbelastenden Nachrichten bei Mais, Weizen und Sojabohnen sollte auf dem gegenwärtigen Preisniveau bereits eingepreist sein. Aufschluss hierüber können die CFTC-Daten zur Marktpositionierung geben, welche am Freitag veröffentlicht werden und die Woche bis einschließlich Dienstag abdecken. Sollten die heutigen Exportzahlen des USDA zeigen, dass das gesunkene Preisniveau Nachfrager anlockt, könnte dies unterstützend auf die Preise wirken.

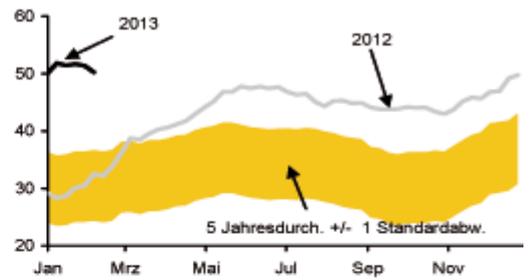
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



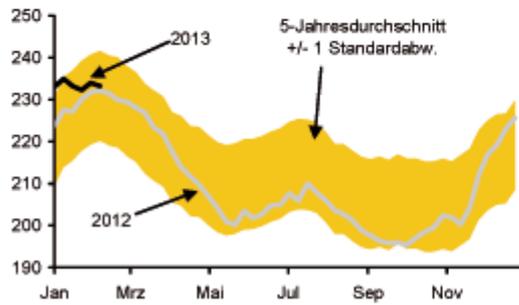
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



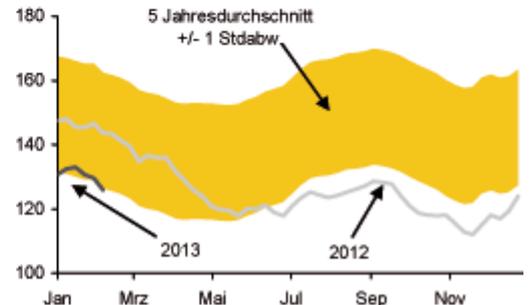
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



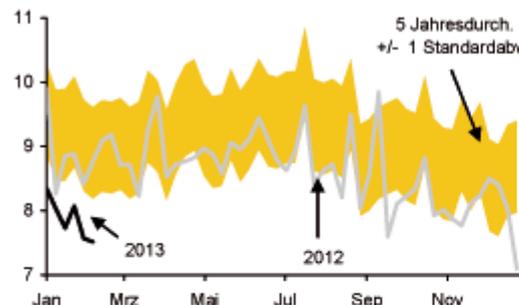
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



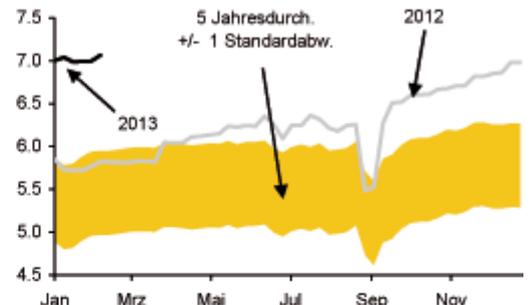
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



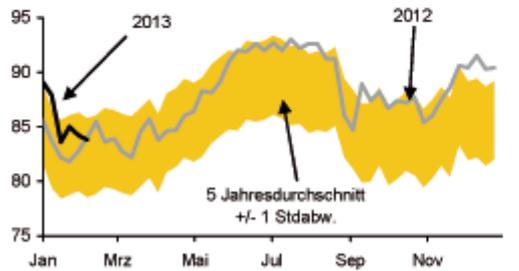
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



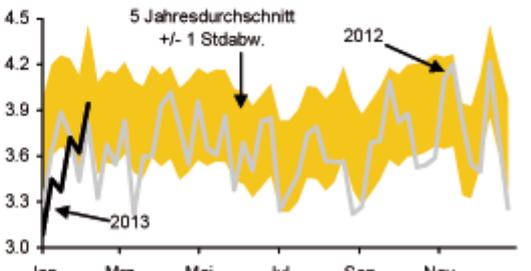
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Raffinerieauslastung in Prozent



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

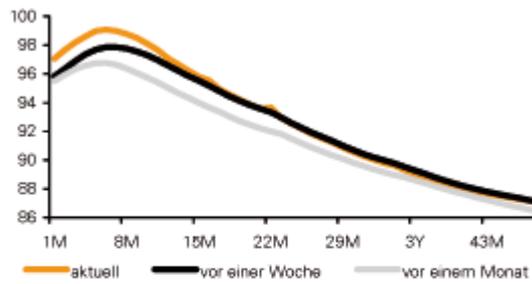
GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

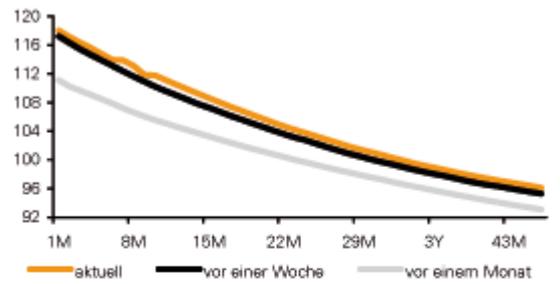
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



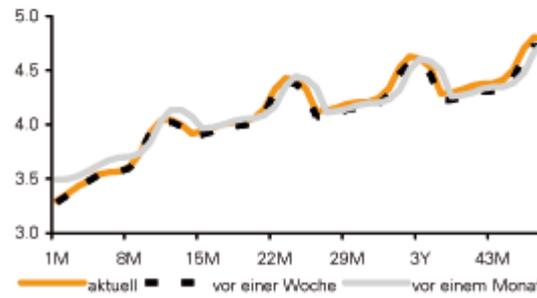
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



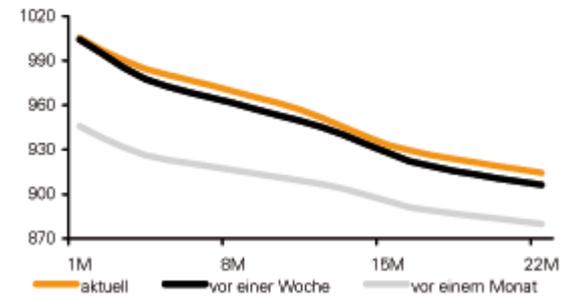
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



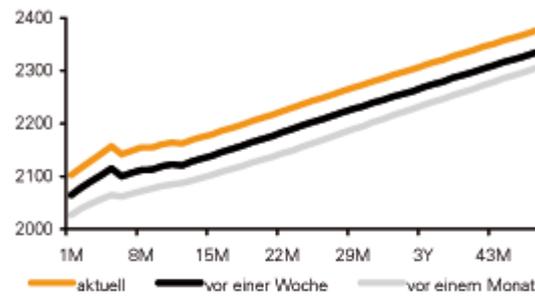
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



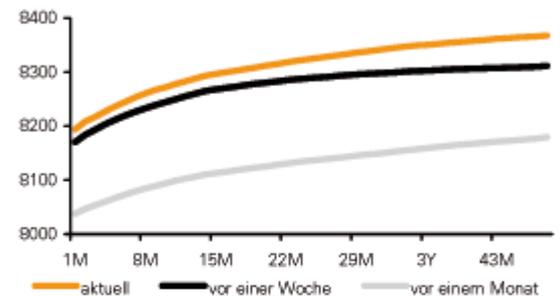
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



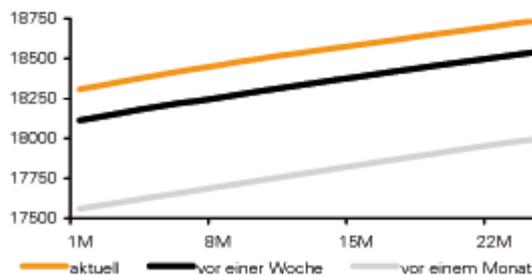
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



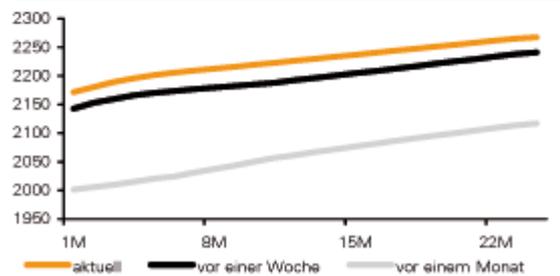
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



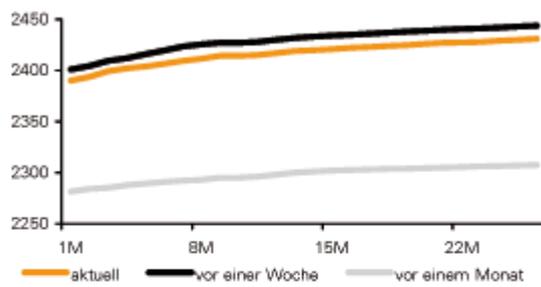
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



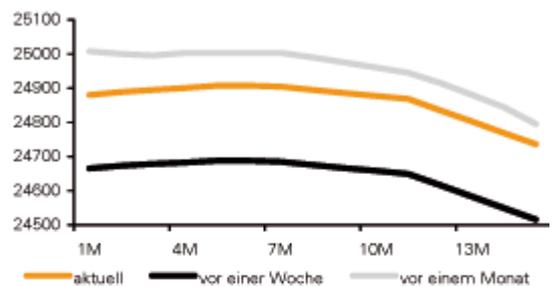
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



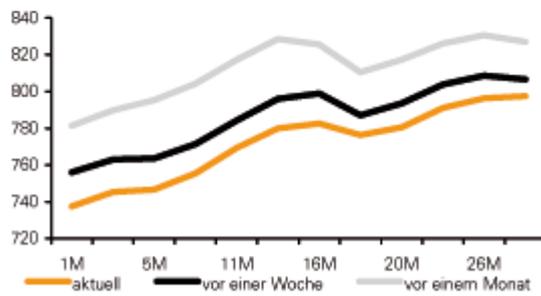
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



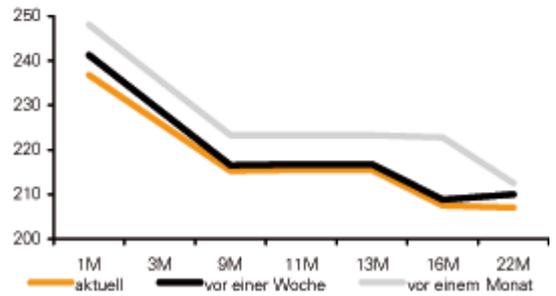
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



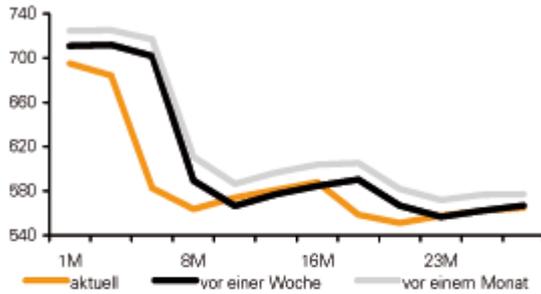
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



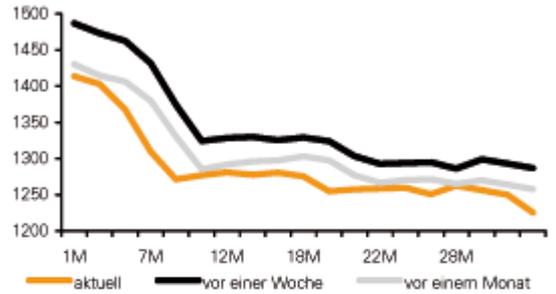
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



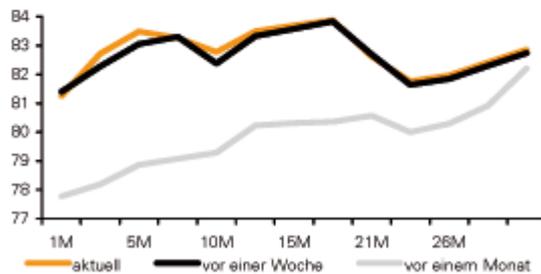
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



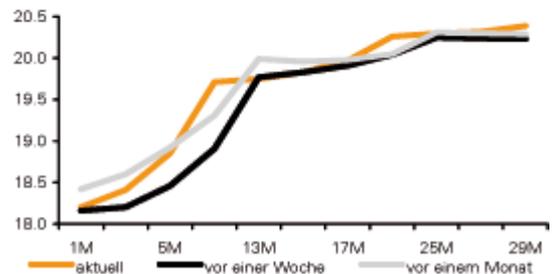
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	117.9	0.1%	0.7%	5.5%	0%
WTI	97.0	-0.5%	1.3%	3.1%	-4%
Benzin (95)	1089.5	0.7%	1.2%	12.0%	4%
Gasöl	1004.0	-0.4%	0.1%	5.3%	1%
Diesel	1025.0	0.0%	0.9%	7.3%	1%
Kerosin	1098.3	0.1%	0.8%	8.0%	4%
Erdgas HH	3.31	2.4%	0.4%	-2.3%	30%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2142	1.0%	2.3%	4.7%	-3%
Kupfer	8226	-0.1%	0.6%	3.1%	-2%
Blei	2402	-0.5%	0.3%	5.3%	17%
Nickel	18375	0.1%	1.5%	6.9%	-9%
Zinn	24900	0.1%	1.1%	0.8%	2%
Zink	2195	-0.7%	2.1%	10.6%	9%
Stahl	305	0.0%	-1.6%	-7.7%	-41%
Edelmetalle 3)					
Gold	1642.6	-0.5%	-1.4%	-1.5%	-4%
Gold (EUR)	1221.1	-0.5%	-1.8%	-0.2%	-6%
Silber	30.8	-1.1%	-1.9%	-0.8%	-8%
Platin	1720.8	0.2%	0.6%	4.2%	6%
Palladium	768.0	-0.5%	1.7%	9.1%	12%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	236.8	0.1%	-2.3%	-3.3%	24%
Weizen CBOT	735.5	0.5%	-2.4%	-3.8%	15%
Mais	693.5	-0.4%	-2.3%	-4.0%	9%
Sojabohnen	1413.5	0.3%	-4.9%	-0.3%	12%
Baumwolle	82.2	-1.1%	1.6%	9.5%	-11%
Zucker	18.20	0.7%	0.1%	-5.1%	-23%
Kaffee Arabica	141.6	-1.2%	-0.4%	-7.7%	-34%
Kakao	2170	0.0%	-2.6%	-3.8%	-1%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3452	0.0%	0.1%	0.2%	2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	372245	-	0.2%	3.0%	10%
Benzin	233236	-	-0.3%	0.1%	0%
Destillate	125904	-	-2.8%	-3.7%	-12%
Ethanol	19500	-	-3.0%	-1.8%	-9%
Rohöl Cushing	50242	-	-2.2%	0.3%	55%
Erdgas	2684	-	-4.2%	-23.7%	-7%
Gasöl (ARA)	2308	-	-1.8%	13.7%	-9%
Benzin (ARA)	843	-	14.9%	21.5%	3%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5147225	0.1%	0.0%	-0.6%	2%
Shanghai	429551	-	1.2%	-3.9%	40%
Kupfer LME	398925	-0.2%	2.6%	21.0%	27%
COMEX	74901	0.2%	0.6%	3.8%	-16%
Shanghai	196699	-	-0.2%	-4.7%	-1%
Blei LME	287350	-0.1%	-0.9%	-5.2%	-25%
Nickel LME	153912	-0.1%	2.2%	6.7%	63%
Zinn LME	13350	0.0%	0.6%	5.1%	45%
Zink LME	1189100	0.0%	-0.7%	-2.3%	42%
Shanghai	318804	-	-1.3%	2.2%	-15%
Stahl LME	83070	0.0%	0.0%	0.0%	14%
Edelmetalle***					
Gold	83897	0.0%	-0.1%	-0.4%	9%
Silber	625800	0.0%	0.5%	2.1%	10%
Platin	1647	-0.4%	-0.5%	9.8%	22%
Palladium	2094	0.1%	1.1%	13.1%	18%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/41749--Ueberraschend-hohe-indische-Goldnachfrage-im-4.-Quartal.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).